

# KRITISCHE BEMERKUNG ZU UHRBESCHREIBUNGEN IN AUKTIONSANGEBOTEN

Text und Bilder: Hans-Georg Donner

Die Präsentation von Sammleruhren und ihre Beschreibung in Auktionskatalogen bzw. im Internet geben nicht selten Anlass zu einer kritischen Bemerkung. Ist die Qualität der Bilder in den letzten Jahren dank der technischen Entwicklung erheblich besser geworden, spiegeln die Beschreibungen oftmals nicht den aktuellen und allgemein zugänglichen Erkenntnisstand wider. Das lässt sich anhand von Glashütter Sammleruhren recht gut beweisen.

Da werden z.B. unterschiedliche Firmen nicht korrekt benannt, Werkbeschreibungen mit nicht zutreffenden Angaben versehen und nicht zuletzt Angaben zu Fertigungszeiten der Uhren gemacht, die weit von der Realität entfernt sind. Wohlgemerkt richtet sich die Kritik ausschließlich auf die Fakten, die heute u. a. in der Fachpresse oder im Internet verifizierbar sind.

Hierzu einige Beispiele bei Glashütter Uhren:

Wenn die Firma A. Lange & Söhne selbst die Werkausstattung ihrer mit der Marke „Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte“ bezeichneten zweiten Qualität mit einem Glashütter Anker aus Aluminiumbronze und das Material der Regulierschrauben der Unruh mit Messing angibt<sup>1</sup>, dann kann man dazu auch eine korrekte Beschreibung erwarten.

Wenn man die weitgehend industriell hergestellten Glashütter Taschenuhren der Präzisionsuhren Fabrik Akt. Ges. Glashütte (1905–1914) und der Deutschen Präzisionsuhrenfabrik Glashütte eGmbH (1918–1925), die nicht mehr mit der traditionellen Glashütter Ankerhemmung gefertigt wurden und deren Werkteile auch nicht mehr aus dem von Adolph Lange initiierten und aufgebauten Glashütter Verlagssystem bezogen wurden, mit der von Martin Huber 1976<sup>2</sup> explizit für Uhren der Firma A. Lange & Söhne publizierten Qualitätsklassifizierung 1A und 1B beschreibt, zeugt das meines Erachtens nicht gerade von der Sachkenntnis, die man von einem renommierten Auktionshaus erwarten kann.

Da immer wieder neue, vor allem aber verifizierbare Erkenntnisse zu Glashütter Uhren publiziert werden, wäre es hilfreich, sich nicht ungeprüft auf Aussagen in früheren Publikationen zu verlassen, die

zum Teil bereits vor Jahrzehnten veröffentlicht und teilweise überholt sind. So wurde z.B. die Glashütter Uhrenfabrik Union zwar 1893 gegründet, aber sie begann ihre Taschenuhrfertigung nicht mit der Werknummer 42.000, sondern mit Rohwerken der Schweizer Schablonenuhrfertigung der „Union Glocke“ der Firma Dürstein und 12.000er Werknummern.

Auch das Angebot einer Savonette mit der Fantasiebezeichnung „G & Deutsche Präzisionsuhr „Originals Glashütte“ mit einem A. Lange & Söhne signierten Zifferblatt und einem Werk der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte eGmbH ohne den Hinweis auf eine Mariage zeugt von wenig Sachkenntnis.

Es bedarf nur weniger Klicks im Internet, um festzustellen, dass eine mit „Deutsche Präzisionsuhren Fabrik Glashütte eGmbH.“ und der Werknummer 201230 signierte Glashütter Taschenuhr nicht um 1910 gefertigt werden konnte, weil es die Firma und das Werkkaliber erst nach 1918 gab.<sup>3</sup>

Wenn eine Glashütter Taschenuhr ohne Signatur mit  $\frac{2}{3}$  Platine und mit einem separaten Gangradkolben, nur weil das Decksteinplättchen auf dem Unruhkloben quer verschraubt wurde, der Glashütter Firma von Adolf Schneider zugeschrieben wird, obwohl Prof. Dittrich bereits 2005 in einer in Klassik Uhren publizierten, wissenschaftlichen Studie nachgewiesen hatte, dass die Firma Adolf Schneider mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nur Uhren mit  $\frac{1}{3}$  Platine gefertigt hatte, dann ist das nur schwerlich nachvollziehbar.<sup>4</sup> Auch eine Glashütter Taschenuhr mit großer Balance bzw. Chronometerunruh ist nicht automatisch ein sogenanntes „Glashütter Ankerchronometer“.<sup>5</sup>

Wenn z.B. eine Assmann Taschenuhr mit einer 23.000er Werknummer „als eine der letzten von Assmann produzierten Uhren“ bezeichnet wird, die Firma aber zu ihren besten Zeiten nur eine Produktionskapazität von ca. 600 Uhren hatte und Assmann Uhren mit Werknummer 30.000 verifizierbar sind, dann wünschte man sich schon eine exaktere Formulierung.<sup>6</sup>

# Die Vorzüge der Uhren von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden.



Die Werke unserer Uhren sind in Rad, Trieb und Gang nach eigener Berechnung mathematisch genau constructirt und von bestem Material ausgeführt.

Die Stellung für das Aufziehen am Federhaus und das Gesperri ist höchst dauerhaft und sicher. Der Sperrkegel stützt sich nicht gegen die Schraube, sondern gegen die Platte selbst, kann daher nie Fehler machen oder brechen.

Bei den Uhren mit Aufzug ohne Schlüssel schiebt sich beim Aufziehen der Sperrkegel vor und zurück, damit die Zugfeder nie die höchste Spannung behält, sondern sich durch das Zurückgehen des Sperrkegels ein wenig abspannt. (Eigenes Patent.)

Auch lässt sich bei den Uhren I. Qual. das Federhaus mit Leichtigkeit aus der Uhr nehmen, ohne diese zu zerlegen, wodurch das Einsetzen neuer Federn ungemein schnell zu bewerkstelligen ist. (Eigenes Patent.) Die Einrichtung zum Stellen der Zeiger bringt stets die Eingriffe in volle Ordnung, wodurch die vielfachen Fehler, die durch das unvollkommene Ineinandergreifen der Zähne entstehen, ausgeschlossen bleiben. (Eigenes Patent.)

Das Aufzugtrieb in diesen Uhren hat einen soliden Kern, so dass die Zähne nie brechen können. Die Aufzugwelle ist fest in die Platinne gelagert, so dass die Eingriffe in sicherster Weise ineinander wirken. Die Zähne der ersten Räder und Triebe sind sehr stark, haben keinen scharfkegigen, sondern vollen Grund, so dass sie, selbst beim Springen der Zugfeder, weder sich biegen noch brechen.

Das Gangrad ist von Gold, damit die Zähne ihre bedingte Form behalten und das Oel sich an denselben nicht verflüchtigt. Es hat in der oberen Platte ein besonderes kleines Klüßchen, so dass man es, gleich wie den Anker, mit Leichtigkeit herausnehmen kann, ohne die Uhr zu zerlegen. Der Anker hat Rubinhebelchen und ist bei I. Qual. von federhartem Gold, bei II. Qual. von Aluminium-Bronze, kann daher weder brechen noch rosten. Die Ankerpaletten bei den Uhren I. Qual. sind nach eigener Berechnung und Construction convex und concav geschliffen, um eine möglichst gleichmäßige Uebertragung der Kraft zu erzielen.

Die Compensationsrinne ist aus Stahl und Messing geschmolzen, um den Einfluss von Wärme und Kälte aufzuheben. Die Gewicht- und Regulirschrauben aus derselben sind von Gold, bei II. Qual. von Messing. Die Schraubenlöcher der Regulirschrauben sind aufgeschliffen, damit sie federn, die Schrauben sanft und sicher gehen und niemals fest oder locker werden können.

Die Wellen von Anker und Urnabe sind einfach rund ohne Gewinde und Ansätze. Sie sind daher bei vorkommendem Unglück leicht zu ersetzen, dabei auch die Höhe von Anker und Urnabe sehr leicht genau herzustellen. Alle Zapfenlöcher und Decken sind von bestem Rubin, bei I. Qual. in Gold gefasst und eingebraut. Die Urnabendecken sind bei I. Qual. Diamant.

Das Klüßchen zur Befestigung der Spirale ist klein und leicht und kann daher die Spirale durch dasselbe nicht verbogen und verdorben werden.

Unsere Uhren mit Ruckerfedern ermöglichen die Beseitigung auch der kleinsten Differenzen.

Die Uhren mit grossem Secundenzeiger, volle Secunden springend (Secondemotte), eine ans patentirte Einrichtung, haben nur ein Werk, brauchen daher auch nur einfach aufgezogen zu werden.

Unsere unter Musterrecht stehende Chronographeneinrichtung mit Minutenzeiger ist in einfachster Weise angeordnet, so dass die Function durchaus sicher erfolgt.

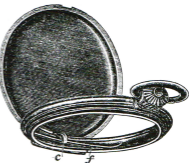
Unsere neu constructirten Perpetuellen (durch die Bewegung beim Gehen, Leiten, Fahren etc. sich selbst aufziehende Uhr mit Remontoir) bieten die Annehmlichkeit, dass bei ungenügender Bewegung die Uhr durch das Remontoirwerk aufgezogen werden kann, während der Spannungszeiger die Höhe der Spannung bei der Zahl der abgelaufenen Stunden anzeigt. Unsere neue Construction ermöglicht eine säcker- und kleinere Bauart. In den Repetiruhren besteht das Repetirwerk aus weniger Rädern und hat kein besonderes Federhaus. Die Mechanik eigener Erfindung ist sehr einfach und sicher und diese Art Repetiruhren daher sehr leicht zu behandeln.

Für antimagnetische Unruhren und Spiralen haben wir das Patentrecht erworben und wird für antimagnetische Uhren der Preis jeder der nachstehend aufgeführten Uhren um 40 Mk. erhöht.



21 Hg.-Werk mit grosser Urnabe u. Ruckerfeder-Regulirung.  
Gehäuse-Form „Louis XV“.

Neue Savonette-Springfeder.  
Patent A. Lange & Söhne.



Am Springendeckel beim mittleren Charnierglied ist ein starker, sacher Haken *c* von gleichem Metall wie das Gehäuse selbst angebracht. Unter diesen Haken, dessen Ende in die Gehäusemitteltheil hineinragt, ist ein gehärteter Stahldraht *f* von entsprechender Länge und Stärke geschoben, dessen Ende ein klein wenig abgerundet gebogen sind, so dass sie beim Anspannen und Nachgeben der Feder im Gehäusemitteltheil ein wenig hin- und hergleiten können.

Zum anderen verraten gute Werkabbildungen manchmal für einen Sammler wirklich interessante Details einer Uhr, auf die – aus welchem Grund auch immer – nicht hingewiesen wird. Zum Beispiel, wenn in einer Assmann TU mit Brückenwerk anstelle des obligatorischen Moustach Ausgleichsankers<sup>7</sup> eine Glashütter Hemmung verwendet wurde. Auch darauf, dass die Verwendung eines Stahlankers bzw. Stahlankerrades bei Lange Uhren etwa ab Mitte der 1920er-Jahre einen technologischen Fortschritt bedeutete, wie Richard Lange es 1925 in der Abhandlung „Welche Art des Ankeranges bzw. des Ankers eignet sich am besten für Präzisionsuhren“<sup>8</sup> beschreibt, wird nicht verwiesen.

Bei Objekten, die als Schülerarbeiten an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte angefertigt wurden, wie auch bei Uhren der Firma A. Lange & Söhne, sollte es bei Preisen von meist mehreren 1.000 Euro obligatorisch sein, ein Zertifikat des Uhrenmuseums als Originalitätsbeleg beizubringen.

Schlussendlich sollte allgemein bekannt sein, dass es eine Firma „Tutima“ vor 1960 nicht gegeben hat. Insofern trägt auch der ab 1942 bis 1945 von der Uhrenfabrik Akt. Ges. Glashütte mit einem Rohwerk Kaliber 59 der Uhren Rohwerkfabrik Akt. Ges. Glashütte gefertigte Fliegerchronograph auf dem Zifferblatt lediglich die Qualitätsmarke „Tutima“.<sup>9</sup> Die Firmenbezeichnung „UHREN-

FABRIK A. G. GLASHÜTTE (Sa)“ befindet sich auf der Innenseite des Schraubbodens.

Die Qualität der Objektbeschreibungen lässt sich auch dadurch verbessern, dass die vom Einlieferer zum Objekt gemachten Angaben für das Auktionshaus verifizierbar sind. Sind sie es nicht, sollte das auch für den Interessenten erkennbar sein. Im Interesse der Sammler bleibt zu hoffen, dass man sich bei den Auktionshäusern in Zukunft etwas besser informiert und dann um eine präzisere Beschreibung der angebotenen Glashütter Uhren bemüht.

<sup>1</sup> A. Lange & Söhne, Jubiläumskatalog 1899

<sup>2</sup> Die Uhren von A. Lange & Söhne Glashütte/Sachsen; Jubiläumsbuch anlässlich der Gedenkausstellung im Oktober 1976 zum 100-jährigen Todestag des Gründers Ferdinand Adolph Lange S. 66–68

<sup>3</sup> <http://www.glashuetteuhren.de/erfassung-und-dokumentation-nach-existenter-glashuette-taschenuhren-und-werke/#DPUG>

<sup>4</sup> Klassik Uhren Nr. 6/2004, S. 34

<sup>5</sup> Klassik Uhren Nr. 2/2014, S. 38–43

<sup>6</sup> <http://www.glashuetteuhren.de/erfassung-und-dokumentation-nach-existenter-glashuette-taschenuhren-und-werke/#Assmann>

<sup>7</sup> <http://www.glashuetteuhren.de/die-uhrenfabriken/fassmann-glashuette-isa-deutsche-anker-uhren-fabrik-1/fassmann-1897-1917-mit-neuem-teilha-ber/>

<sup>8</sup> Die Uhrmacher-Wache Nr.38 von 1925, S. 696–698 &

<http://www.glashuetteuhren.de/fachspezifische-beitrageseite-1/>

<sup>9</sup> <http://www.glashuetteuhren.de/die-uhrenfabriken/uhrenfabrik-aktiengesellschaft-in-glashuette-ufag/#dfnqm>



5040

Taschenuhr, hochfeine Glashütter Goldsavonette in 1A Qualität  
ca. Ø52mm, ca. 111,5g, äußerst seltene Ausführung in 18K Rotgold a-goutte Savonette mit 3 Golddeckeln, Glashütter Präzisionsankerwerk mit 5 verschraubten Goldchats und Diamantdeckstein, goldenes Ankerrad, originales, einwandfreies Emaillezifferblatt mit roter Minute und roten Sekunden, Werk und Gehäuse nummerngleich 102783, komplett signiert, Glashütter Präzisionsuhrenfabrik Aktiengesellschaft Glashütte in Sachsen, sehr guter Zustand, hochfeine Sammleruhr.

4.000 € - 5.000 €



606



606

606

G. & Deutsche Präzisionsuhr „Original Glashütte“  
Taschenuhr, Rosegold 585, vergoldetes 1/4 Platinankerwerk, Werknummer 208257, um 1920/25, Kompensationsuhr, Breguetspirale, Schwannenhalsfeinregulierung, Goldanker und -rad, zwei geschraubte Chats, gebläute Schrauben, Emaillezifferblatt, vertiefte Mitte, kleine Sekunde, arabische Ziffern, Goldtäger, glattes Savonettegehäuse, Durchmesser ca. 53 mm, 97,5 g

€ 1.800 – 2.400

US\$ 2.300 – 3.100



**200**  
Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (SA), aGmbH,  
Werk Nr. 201233, Geh. Nr. 201233, 60 mm, 98 g,  
circa 1919

Feine Glashütter Savonnette mit Originalkapsel und -zertifikat  
Behl. 14K Rotgold, gelb. Goldverette, Zifferbl., arab. "Empire"  
Zahlen, kleine Sekunde, 10-Minuten, Sonne-Mondtagwerk, 214-Platin-  
netzwerk, gelbes, vergoldet, goldchromiertes Minutensrad, Schrauben-  
komp.-Uhrwerk, Rückfeder-Feinregulierung, Bolzen und verstellbar.

A fine Glashütte hunting case pocket watch with original box and  
certificate

Case: 14K rose gold, polished, gold dome. Back enamel. Arabic  
"Empire" numbers, auxiliary pointers, 20-minute indicator, gold swept hands,  
Moon-104 phase movement, fused, gilt, gold-chromed antic alloy,  
screw compressor bearings, micro spring free adjusting device, gold lever  
and escape wheel.  
38004 OFC 2.20-2.108K.2.41.51  
1.800 - 2.000 EUR 2.100 - 2.800 USD 16.800 - 20.000 HKD



**1**  
Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte (SA) - A. Lange &  
Söhne, Werk Nr. 72870, Geh. Nr. 72870, 54 mm, 98 g,  
circa 1913

Feine Glashütter Savonnette

Geh.: 14K Rotgold, gestuft, glatt, rändelert. Goldverette, Zifferbl., Email,  
arab. "Empire" Zahlen, eingesezte Blattminne und kleine Sekunde, Louis-  
XV-Goldzeiger. Werk: 214-Platinnetzwerk, gekörnt, vergoldet, Schrauben-  
Komp.-Uhrwerk, gelbkute Uhrspirale, Rückfeder-Feinregulierung,  
Gostanker und -ankertrrad.

34527 G. 2. 62.2 W. 2. 41. 51

1.800 - 2.400 EUR 2.400 - 3.200 USD 18.000 - 24.000 HKD



**5534** Taschenuhr, hochinteressante Union Glashütte  
in 1 A- Qualität mit Originalbox und Original-  
papieren aus dem 1. Produktionsjahr  
ca. 053mm, ca. 113,5g, 14K agoutte Rotgold  
Savonette, guillochiert, alle Deckel aus Gold,  
Glashütter Präzisionswerk in 1-A Qualität mit  
verschraubten Goldchätosn, Goldanker, Goldank-  
errad, Feinregulierung und feinst graviertem  
Urenstikloben, gebälute Stahlschrauben, Werk  
und Gehäuse nummerngleich 42032, makellooses,  
originales Emailleiferblatt mit roter Minuterie,  
Goldzeiger, guter Zustand, funktionsstüchtig. Zu  
dieser Uhr gehört die Originalbox mit Ersatzglas  
und den originalen Papieren. Es handelt sich bei  
dieser Uhr um eine der ersten Union Glashütte  
aus dem Jahr 1893. Die Produktion begann mit der  
Nummer 42000, d.h. dies ist die 33. von Union  
gebaute Uhr. Lt. Auskunft des Glashütter Uhren-  
museums sind heute nur 2 weitere Exemplare von  
diesen ersten 33 Union Uhren bekannt !

4.000 € - 8.000 €

